

---

**Persistenter Identifier:** 985862173\_0030  
**Titel:** Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 1722  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173\\_0030/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/)

zu vergleichen. Der Vergleich soll und muß von Anfang an den Unterricht begleiten; je größer das durchgenommene Gebiet, über desto weitere Flächen wird der Vergleich sich ausdehnen können, desto umfangreicher werden die dadurch entstehenden Reihen werden, der Vergleich schlingt die Fäden, welche von einem Felde des Unterrichtsgewebes zum andern überschleusen und so einzelne Flicker zu einer Einheit verbinden und dem Ganzen Festigkeit und Stetigkeit verleihen.

Die konzentrischen Kurse sind aber auch deshalb zu verwerfen, weil sie, wie schon oben angedeutet, der Oberflächlichkeit Vorschub leisten. Es ist ein gewiß richtiger pädagogischer Grundsatz, dem Schüler die Bewältigung von Schwierigkeiten nicht eher zuzumuten, als bis er dazu im stande ist, dann aber ihm auch nichts davon zu schenken. Wer aber, wie Baenitz nach dem Vorgange von Lüben, dem Schüler auf einer Stufe, auf der ihm die Auffassung der sinnfälligsten Merkmale noch schwer fällt, schon so schwierige Objekte, wie Insekten und andere wirbellose Tiere, zumutet, verführt ihn zur Oberflächlichkeit. Auch wird durch die Vorwegnahme dessen, was doch auf einer höheren Stufe nochmals vorkommen muß, das Interesse leicht abgestumpft, ein Faktor, der beim naturbeschreibenden Unterricht immerhin Berücksichtigung verdient. Daher ist den konzentrischen Kursen der geradlinige Weg vorzuziehen d. h. der Weg, der, vom Leichterem allmählich zum Schwereren übergehend, im allgemeinen dem System folgt, was ein Zurückgreifen auf früher Durchgenommenes und eine Ergänzung und Vertiefung desselben so wenig ausschließt, wie die durchaus notwendige zeitweise Repetition alles Wesentlichen. Dafs aber nicht der einfachste Organismus für das Verständnis des Schülers der leichteste ist, ergibt sich schon daraus, dafs die einfachsten Lebewesen, alle mikroskopisch klein, sich der Betrachtung des Anfängers überhaupt entziehen und ihm noch völlig unbekannt sind. Vom Bekannten auszugehen und alles Neue möglichst an Bekanntes anzuknüpfen, ist ein didaktischer Grundsatz, der selbstverständlich auch für den naturbeschreibenden Unterricht und hier erst recht gilt, und den ja auch schon Lüben (Regel 2) betont hat.

Einen entschiedeneren Fortschritt in der Verbesserung der Lübenschen Methode, als ihn die Baenitzschen Lehrbücher aufweisen, einen solchen, der zwar die oben getadelte Anlehnung der Methode an die logischen Kategorien statt an psychologische Gesetze, wie sie aller Didaktik zu Grunde liegen sollen, festhält, aber die Einseitigkeit und Übertreibung der Lübenschen Kurse beseitigt und dessen Methode auch sonst vervollkommenet, haben die Herren Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff in ihren methodischen Leitfäden gemacht. Sie haben in denselben